

Richtfest am „Storchennest“

TROMMETSHEIM Die Erweiterung des Kindergartens kam einen deutlichen Schritt voran. Der Um- und Ausbau dauert noch bis Ende des Jahres.

TROMMETSHEIM - Für die Erweiterung des Trommetsheimer Kindergartens „Storchennest“ wurde das Richtfest gefeiert.

Den Grundsatzbeschluss zum Ausbau in Trommetsheim fasste der Kirchenvorstand bereits im Januar 2021. Dann musste entschieden werden, ob das bestehende Gebäude umgebaut oder ein Anbau errichtet werden soll. Der Gemeinderat fasste den entscheidenden Beschluss im April 2022. Die Planungen und das Genehmigungsverfahren zogen sich hin, und erst im Dezember 2023 wurde mit den Baufundamenten begonnen. Zuletzt aber ging es ganz schnell: Innerhalb von nur drei Tagen wurde der Holzrohbau der neuen Kinderkrippe der Kirchengemeinde Trommetsheim aufgestellt.

Jetzt im Zeitplan

Bauherr und Träger des Krippenbaues in Vollholzbauweise „Holz 100“ ist die evangelische Kirchengemeinde Trommetsheim, mit tatkräftiger finanzieller Unterstützung der politischen Gemeinde Alesheim, des Bezirks Mittelfranken und der Bayerischen Landeskirche.

Der Trommetsheimer Kirchenvorstand, Pfarrer Hans Rohmer und Religionspädagogin Anja Näpflein freuen sich, dass nach der langen Planungszeit, dann doch, seit Baubeginn, alles im Zeitplan verläuft. Den Abschluss des Rohbaus verkündete Zimmermeister Klaus Stöhr von



Über den Baufortschritt freuten sich beim Richtfest Pfarrer Hans Rohmer, der Kirchenvorstand Trommetsheim, die Mitarbeiter der Holzbaufirma Ortner und Stöhr aus Alesheim sowie der örtliche Bauleiter Reiner Gussner.

der Alesheimer Firma Ortner und Stöhr, die den Vollholzrohbau erstellt hat, in seinem Richtspruch.

Pfarrer Rohmer stellte den Bau unter den Segen Gottes, der Posannenchor Trommetsheim und die Kindergartenkinder sorgten für die musikalische Umrahmung der Richtfeier. Zahlreiche Gemeindeglieder hatten sich dazu eingefunden und sangen am Ende kräftig mit beim Choral „Nun danket alle Gott“.

Geduld ist weiterhin gefragt. Denn der Innenausbau wird sich noch über

das ganze Jahr hinziehen. Dabei wird auch der bestehende Kindergartenbereich umgestaltet und saniert. Diese Generalsanierung wird vom Bezirk höher bezuschusst als der Anbau allein. Deshalb hat sich der Gemeinderat dafür ausgesprochen. Angesichts der erwarteten Kosten, die dadurch, vor allem aber auch im Rahmen der Teuerung am Bau auf 1,7 Millionen Euro gestiegen sind, war die zusätzliche Förderung notwendig.

Der neue Flachdach-Baukörper ist, eine optisch zurückgenommene,

moderne, bauliche Zutat zum bestehenden Pfarrhaus, und wurde deshalb auch von der Denkmalschutzbehörde akzeptiert.

Das Fundament und der Untergrund“ wurde durch die Firma Hüttinger, Geislohe, vorbereitet. Sie wurde tatkräftig unterstützt durch mit helfende Kindergarteneltern und Kirchengemeindeglieder sowie den Trommetsheimer Baggerbetrieb Martin Stöhr. Auch in Zukunft ist geplant Eigenleistungen zu erbringen, um die Kosten im Rahmen zu halten.

Der Kindergartenzugang wird nach Süden, zum Kirchplatz hin verlegt. Es entsteht ein neuer Eingangsbereich für die beiden Gruppen.

Die Kinder des Kindergartens Storchennest verfolgten die Arbeiten an „ihrem“ Krippenerweiterungsbau interessiert und sicher durch die Kindergartenfenster. Besonders beeindruckten sie der Bagger, die Lastwagen und der Kran, der die Holzfertigteile direkt auf die Baustelle hob.

Großzügige Spenden

Pfarrer Rohmer zeigte sich dankbar für die enge Verbundenheit der Kirchengemeindeglieder mit ihrem Kindergarten, die sich in zahlreichen großzügigen Spenden, aber auch in den schnellen, unkomplizierten Eigenleistungen zeigt.

Den Plan erarbeitet hat Andreas Mayer vom Architektenbüro abhd Denzinger und Partner aus Neuburg. Als Architektin zeichnete Franziska Rödel verantwortlich. Die örtliche Bauleitung liegt in den Händen von Reiner Gussner aus Thalmässing.

Der Erweiterungsbau hat ein Holzflachdach. Auf dieses wird durch die Firma Michel aus Wilburgstetten ein „Gründach“ aufgebaut, um die Bodenversiegelung so gering wie möglich zu halten und das ökologische Kleinklima zu fördern. Die Kinder des Kindergartens und die Krippenkinder haben somit neben der Betreuung auch beste räumliche Bedingungen.